

pfarreiblatt

1/2022 1. bis 31. Januar Katholische Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil
Katholische Pfarrei St. Urban

Ein neues Jahr

*heisst neue Hoffnung, neue Gedanken
und neue Wege zum Ziel.*

Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis 25. Januar

Wir haben seinen Stern gesehen



Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen steht unter dem Leitvers «Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten.» (Mt 2,2)

Ein Stern führte Sterndeuter aus dem Osten bis zu dem Ort, wo das Kind war. Sie wurden von sehr grosser Freude erfüllt, gingen in das Haus, sahen das Kind und seine Mutter. Dann fielen sie nieder, beteten ihn an und holten ihre Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Diese Erzählung haben Christen im Nahen Osten ausgewählt für die diesjährige Gebetswoche für die Einheit der Christen. Dies scheint mir naheliegend und zukunftsweisend: In der heutigen Zeit vieler Krisen, z. B. der Pandemie, der Umweltzerstörung usw., kann nicht allein die Wissenschaft helfen, da benötigen wir ein Licht von «aussern», von Gott. Wir sind wie die Sterndeuter aufgerufen, uns aufzumachen zu Jesus und uns neu zu öffnen für das, was er vor gut 2000 Jahren in Palästina gesagt und gelebt hat. So wird der Geist Gottes uns Wege zeigen zueinander und wie wir gemeinsam diese Krisen überwinden.

Da sind wir als Christen als Erste angerufen, immer mehr das zu entdecken, was wir Angehörige verschiedener Konfessionen gemeinsam haben. Im Speziellen uns vom Evangelium, von den Worten Jesu leiten zu lassen in unserem Denken, Reden und Handeln. Dies wird uns – trotz bestehender Unterschiede – zusammenführen, im persönlichen, kirchlichen und gesellschaftlichen Umfeld. Damit dies konkret werden kann, versuche ich meistens während dieser Gebetswoche täglich einen Kontakt zu haben mit einer Person einer anderen Konfession. Dies war für mich

immer ein Spiel und eine Entdeckung, welchen Menschen ich mit diesem Gedanken im Hintergrund begegne. Wenn wir uns darauf einlassen, wird es bestimmt ein Gewinn sein für uns.

Wir werden das wichtige Anliegen der Einheit unter allen Christen in den Gottesdiensten dieser Tage aufnehmen. Es gibt zu diesem Anlass ökumenische Gottesdienste in unserem Pastoralraum am **Sonntag, 23. Januar um 10.00 in St. Urban und um 10.30 in Pfaffnau**. Vielleicht eine günstige Gelegenheit, mit Nachbarn oder Freunden anderer Konfessionen einen dieser Gottesdienste zu besuchen, aber auch zu Hause für die Einheit zu beten.

Beda Baumgartner

Weitere Informationen und Unterlagen zu dieser Woche finden Sie unter: <https://agck.ch/gebetswoche-einheit>

Aus dem Kommentar zum Wort des Lebens für Januar:

Was es bedeutet, Gott anzubeten, können uns diese Worte von Chiara Lubich verstehen helfen: «Es ist die innere Haltung, allein auf ihn ausgerichtet zu sein. Anbeten heisst, Gott zu sagen: «Du bist alles», ihn also als denjenigen anzuerkennen, der er ist. Wir haben das grosse Glück, dies mit unserem Leben bezeugen zu können. Es gibt einen sicheren Weg, um mit unserem Leben das eigene Nichts und die Grösse Gottes verkünden zu können: Um selbstbezogenen Gedanken keinen Raum zu geben, reicht es aus, an Gott zu denken und uns seine Gedanken zu eigen zu machen, die wir im Evangelium finden. Um egoistischem Streben keine Chance zu lassen, genügt es, den Willen Gottes zu tun, wie er sich uns Moment für Moment zeigt. Um unsere ungeordneten Gefühle zu bekämpfen, ist es ausreichend, die Liebe zu Gott im Herzen zu tragen und unsere Mitmenschen zu lieben, indem wir ihre Sorgen, Mühen, Probleme und Freuden teilen. Wenn wir beständig «Liebe sind», leben wir nicht mehr für uns selbst – fast, ohne die damit verbundene Mühe zu spüren. Durch diese Art, «Nichts zu sein» bezeugen wir die Überlegenheit Gottes. Er wird alles für uns.»

www.fokolar-bewegung.de/wdl

Sternsinger bringen die frohe Botschaft von der Geburt Christi zu Ihnen

Mit fröhlichem Gesang unterwegs

In diesem Jahr sollte es wieder möglich sein, dass die Sternsinger unterwegs sind; zwar sind Hausbesuche wegen den Corona-Massnahmen untersagt, aber dafür geben sie auf verschiedenen Plätzen in den Dörfern Pfaffnau und Roggliswil am 6. Januar ein musikalisches Ständchen – und die jungen Sternsinger, 39 an der Zahl, würden sich darüber freuen, wenn viele Leute anwesend wären: «Die Hoffnung stirbt am Schluss!»

Am Donnerstag, 6. Januar um 17.00 Uhr werden die Sternsinger in der Pfarrkirche gesegnet und anschliessend machen sie sich auf den Weg und beginnen um 18.00 Uhr mit ihrem fröhlichen Gesang.

Pfaffnau

Route 1: Brienglen, Hüttenrain, Raiffeisenbank

Route 2: Volg, Sagenmatte, Hiltbrunner

Roggiswil

Route 1: Netzelen, Restaurant Pinte, altes Schulhaus

Route 2: Unterfeld, Gasthof Ochsen, altes Schulhaus

Spenden gehen nach Afrika

Die Aktion Sternsingen 2022 führt die Sternsinger/innen in diesem Jahr nach Afrika. Wir begegnen Kindern und Jugendlichen aus Projekten in den Ländern Südsudan, Ägypten und Ghana, die uns einen Einblick in ihr Leben und ihren Alltag geben.

Auf dem Plakat zur Aktion strahlt uns Benson entgegen. Nach einem Sturz vom Mangobaum bekam er Hilfe in einem Krankenhaus in Wau im Südsudan. Mittlerweile ist der Fünfjährige zum Glück wieder gesund. Seine Geschichte steht als Beispiel für die Geschichten vieler Kinder und Jugendlichen auf der ganzen Welt.

Krankheiten, die bei uns behandelbar sind, können gerade in Afrika teilweise tödlich enden: Durchfall, Mangelernährung, Lungenentzündung und andere. Das mangelnde Gesundheitssystem, eine fehlende soziale Absicherung, die Folgen von Klimawandel und Corona-Pandemie sind erhebliche Bedrohungen für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Beispielprojekte in Ägypten, Ghana und dem Südsudan illustrieren den Einsatz der Partner der Aktion Sternsingen.

(Quelle: missio.ch)



Gesegnete Kleber für die Haustüre

Die Sternsinger werden auf ihrer Route gesegnete Kleber für die Haustüre mitbringen. Ab dem 7. Januar liegen dann auch in der Pfarrkirche einige Exemplare auf, die Sie mit nach Hause nehmen können.

Ein grosses Dankeschön an die 39 jungen motivierten Sängern und Sängerinnen und an das Sternsinger-Team (Edwin Albisser, Evi van den Berg, Silvia Rütter, Angelika Erni, Marie-Theres Schwizer). Es ist schön, dass diese Tradition trotz den vielen Einschränkungen durchgeführt werden kann.

Im Namen der Sternsinger und von Missio danken wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Spende:

Missio, Aktion Sternsingen
Rte de la Vignettaz 48, 1700 Freiburg
IBAN CH61 0900 0000 1700 1220 9

Weitere Infos: www.sternsingen.ch

Rückblick Kirchgemeindeversammlung Pfaffnau

Kirchenratspräsident Peter Portmann begrüßte 22 Stimmberechtigte sowie Pfarreileiter Beda Baumgartner zur alljährlichen Kirchgemeindeversammlung in der Pfarrkirche Pfaffnau.

Kirchmeierin Monika Blum führte geknackt durch den geschäftlichen Teil. Der Voranschlag 2022 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 41 530.50. Zum negativen Ergebnis führen vor allem das Wegfallen von Mieteinnahmen der Liegenschaft Nr. 117 sowie die höheren Ausgaben für den Pastoralraum aufgrund der erschaffenen gemeinsamen IT-Lösung. Für die kommenden Jahre kann aber wieder mit schwarzen Zahlen gerechnet werden. Der Voranschlag sowie der Steuerfuss wie bisher von 0,4 Einheiten wurden von der Versammlung gutgeheissen.

Kirchliches Wahljahr 2022

Die Mitgliederzahl des Kirchenrates mit sechs und der Rechnungskommission mit drei Mitgliedern wird beibehalten. Kirchmeierin Monika Blum wird nach 20 Jahren im Amt nicht mehr zur Wahl antreten. Ebenfalls

nicht mehr antreten werden Marie-Theres Schwizer als Kirchenrätin und Josef Peter als Mitglied und Präsident der Rechnungskommission.

Verabschiedung von Richi Winter

Nach 12 Jahren als Katechet ist Richi Winter in den verspäteten wohlverdienten Ruhestand getreten. Präsident Peter Portmann und Vizepräsidentin Bernadette Grossen verdankten und würdigten seine Arbeit mit Erinnerungen und übergaben passende, kleine Präsentate dazu. Und immer wieder liessen sie dazwischen Richi Winters Spruch «Es chonnt scho guet!» ertönen. Weiter konnte Trix Vonmoos für 10 Jahre als Katechetin in der Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil geehrt werden.

Einblick in die Synode

Die Synode ist das Parlament der Landeskirche. Irene Peter Zurfluh aus unserer Pfarrei ist seit drei Jahren Mitglied in der Fraktion Willisau. Die Versammlung hörte der Parlamentarierin mit grossem Interesse über deren Tätigkeiten in der Synode zu.

Esther Ruckstuhl

Spenden und Kollekten

Örtliche Spitex	675.75
Kirchenbauhilfe Bistum	99.50
Diözesanes Kirchenopfer	118.70
Elisabethenwerk	195.35
Universität Freiburg	101.90
Antoniuskasse	206.00
Opferlichter	520.20

Ein herzliches «Vergelt's Gott»!



Zu Gott heimgekehrt

Schwester Sonja (Edith) Kugler, Kloster Baldegg, ehem. Brunnmatt gestorben am 15.11.2021

Rita Studer-Huber, Pfaffnau
08.01.1930–24.11.2021

Maria Vogel-Büttiker, Pfaffnau
13.11.1923–19.12.2021

Gott, schenke ihnen die ewige Ruhe.

Jahrzeiten Pfaffnau

Sonntag, 9. Januar, 10.30 Uhr:

1. Jzt. für Alfred Willimann-Beer
Jzt. für Mathilde und Vinzenz Blum-Koller; Marie Geisseler-Frank

Sonntag, 16. Januar, 10.30 Uhr:

Hermine und Josef Imbach-Ruckstuhl; Vinzenz Ruckstuhl; Josef Hodel-Fessler; Jakob Blum-Kugler

Sonntag, 23. Januar, 10.30 Uhr:

1. Jzt. für Xaver Peter-Heini

Sonntag, 30. Januar, 10.30 Uhr:

Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder des Frauenvereins
Jzt. für Paula Blum-Erni; Rosalia und Alois Hirsiger-Lampart

Ökumenisches Gebet

Herr, unser Gott, dreifaltige Liebe, lass aus der Kraft deiner innergöttlichen Gemeinschaft die geschwisterliche Liebe in uns hineinströmen.

Schenke uns die Liebe, die in den Taten Jesu, in der Familie von Nazareth und in der Gemeinschaft der ersten Christen aufscheint. Gib, dass wir Christen das Evangelium leben und in jedem Menschen Christus sehen können, dass wir ihn in der Angst der Verlassenen und Vergessenen dieser Welt als den Gekreuzigten erkennen und in jedem Menschen, der sich wieder erhebt, als den Auferstandenen.

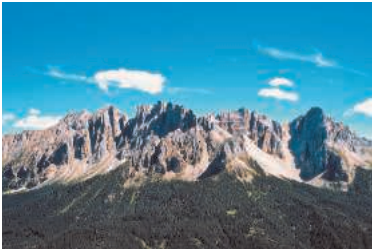
Komm, Heiliger Geist, zeige uns deine Schönheit, die in allen Völkern der Erde aufscheint, damit wir entdecken, dass sie alle wichtig sind, dass alle notwendig sind, dass sie verschiedene Gesichter der einen Menschheit sind, die du liebst. Amen.

Einladung zur Pastoralraumreise vom 16. bis 19. Juni 2022 (über Fronleichnam)

Auf den Spuren des Konzils



Waltherplatz mit Dom Maria Himmelfahrt, Bozen.



Latemargruppe in den Dolomiten.

Vom Donnerstag, 16. Juni bis Sonntag, 19. Juni besuchen wir die Konzilstadt Trient, und wir machen einen Abstecher in die Dolomiten und nach Bozen.

Mit der Hauptdestination Trient im Trentino (Konzilstadt: Tridentinum 1545 bis 1563) und den Abstechern nach Bozen und in die Dolomiten bietet diese Reise viele abwechslungsreiche, landschaftliche und kulturelle Höhepunkte. Das Konzil von Trient, das von der römisch-katholischen Kirche als 19. ökumenisches Konzil gerechnet wird, fand zwischen 1545 und 1563 in drei Tagungsperioden (25 Sitzungen) statt.

Hinreise: Donnerstag, 16. Juni

Fahrt: Hirzel-Davos-Flüela-Ofenpass-Müstair-Trient-Levico Terme, unterwegs Kaffeehalt in Davos. Besichtigung des Benediktinerinnenklosters

St. Johann im Müstair (Weltkulturgut). Längere Mittagspause bei einem Obstbauer im Vinschgau – wir werden mit typischen Südtiroler Spezialitäten verwöhnt. Nach Ankunft in Levico Terme, Zimmerbezug im Dreisternhotel Daniela, anschliessend Nachtessen.

Freitag, 17. Juni

Vormittags geführte Besichtigung der Konzilstadt Trient mit den wunderschönen Kirchen und Bauten aus der Renaissance- und Barockzeit. Mittagszeit zur freien Verfügung (Shopping, Mittagessen). Nachmittags Besichtigung Schloss Buonconsiglio (Konzilschloss), im Anschluss Weindegustation in Lavis (Cantina di Lavis). Rückkehr ins Hotel, Nachtessen, Abend zur freien Verfügung.

Samstag, 18. Juni

Aufbruch zum Tagesausflug in die Dolomiten, nach Maria Weissenstein und Bozen. Unterwegs Besichtigung der bekannten «Piramidi di Segonzano». Weiterfahrt über den Karerpass zum Karersee. Im Anschluss Besuch der bekannten Wallfahrtskirche Maria Weissenstein. Am Nachmittag geführte Stadtbesichtigung in Bozen. Für Mittagessen und Shopping ist genügend Zeit reserviert. Rückfahrt gegen Abend mit Nachtessen im Hotel.

Rückreise: Sonntag, 19. Juni

Fahrt durchs Vinschgau, über den Reschenpass-Landeck-Arlberg-Feldkirch-Buchs-Hirzel nach Reiden. Ankunft ca. 18.30 Uhr in Reiden, vormittags Besuch des Gottesdienstes im Benediktinerstift Marienberg (die höchstgelegene Benediktinerabtei Europas), Mittagessen im Gasthof zum Mohren in Reschen.

(Programmänderungen vorbehalten)

Unterkunft/Verpflegung/Preise:

Hotel Daniela*** in Levico Terme, Dreisternhotel, in einem kleinen Park gelegen, mit allem üblichen Komfort wie WC/Dusche, Haartrockner, TV, WLAN, Whirlpool usw.

Inbegriffen im Preis:

- Hin- und Rückfahrt mit modernem Reiseocar
 - Hotelzimmer mit je 3 x Nachtessen und Frühstück
 - 2 Mittagessen (Hin-/Rückfahrt)
 - Weindegustation mit Zobigplättli
 - Eintritt ins Schloss
 - ortsansässige Reiseführungen
- Preise: Doppelzimmer Fr. 480.-, Einzelzimmer Fr. 550.-

Anmeldung:

Bitte bis **31. Januar** an:

Katholisches Pfarramt,
Feldstrasse 2, 6260 Reiden

Anzahl Teilnehmende ist beschränkt (Berücksichtigung nach Eingang Anmeldung)

• Schriftlich:

Anmeldeformulare liegen ab 1. Januar in den Kirchen auf

- **Elektronisch:** Anmeldeformular aufgeschaltet ab 1. Januar auf der Website der Pfarrei Reiden-Wikon:

www.pfarrei-reiden-wikon.ch

unter der Rubrik **Pfarrei >**

Pastoralraumreise Juni 2022

Reiseleitung:

Guido Valcanover und
Johannes Pickhardt

Wenn es die Corona-Situation zulässt, wird die Reise durchgeführt. Die Reisekosten werden erst Ende März in Rechnung gestellt.

Text und Bilder: Guido Valcanover

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier

KF = Kommunionfeier

* = mit 2G-Zertifikatspflicht

Sonntagsgottesdienste ohne Stern, Anmeldung empfohlen

Samstag, 1. Januar, Neujahr		
Pfaffnau	17.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	18.30	KF (S. Hollinger, S. Röcker) mit einer Sternsingergruppe. Segnung der Sternsingerflyer mit Türkleber zum Mitnehmen.
Langnau	19.00	EF (B. Baumgartner)
Sonntag, 2. Januar, Berchtoldstag		
<i>Kollekte: Sternsinger-Aktion</i>		
Richenthal	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	09.00	EF (A. Betschart)
Pfaffnau	10.30	EF (A. Betschart)
Reiden	11.00	EF* (B. Baumgartner) mit Bläser- quartett, Leitung: J. Kaesmacher
Reiden	16.00	Santa Messa (Italienische Mission)
Montag, 3. Januar		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 4. Januar		
Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.30	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 5. Januar		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (S. Villiger)
Donnerstag, 6. Januar		
Reiden	09.00	ökumenische Feier* mit Frauen Reiden in der ref. Kirche
St. Urban	10.15	Murhof, ref. Gottesdienst
Langnau	15.30	Dreikönigsfeier für Kinder, Frauengemeinschaft
Pfaffnau	17.00	Aussendung der Sternsinger vor der Pfarrkirche (S. Hollinger)
St. Urban	19.30	Meditation (S. Hollinger)
Freitag, 7. Januar, Herz-Jesu-Freitag		
Richenthal	08.30	EF/Anbetung (B. Baumgartner)
Wikon	10.00	EF/Anbetung (B. Baumgartner)
Samstag, 8. Januar		
Pfaffnau	11.45	Erneuerung Taufversprechen EK (B. Baumgartner, T. Vonmoos), <i>nicht öffentlich!</i>

Wikon	17.00	KF (M. Brunner)
Richenthal	19.00	KF (M. Brunner)

Sonntag, 9. Januar, Taufe des Herrn

Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Langnau	09.00	KF (M. Brunner)
St. Urban	09.00	EF (B. Baumgartner)
Pfaffnau	10.30	EF* (B. Baumgartner)
Reiden	11.00	KF* (M. Brunner)
Wikon	19.00	Gottesdienst (reformierte Kirche)

Montag, 10. Januar

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 11. Januar

Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.30	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 12. Januar

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (S. Villiger)

Donnerstag, 13. Januar

Reiden	09.00	KF (M. Brunner)
St. Urban	10.15	Murhof, EF (B. Baumgartner)

Samstag, 15. Januar

Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner)
Langnau	17.00	Erneuerung Taufversprechen EK (E. Pfister), <i>nicht öffentlich!</i>
Langnau	19.00	KF (S. Hollinger)

Sonntag, 16. Januar, 2. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen

Richenthal	09.00	Hl. Antonius, EF* (B. Baumgartner) mit dem Kirchenchor
St. Urban	09.00	KF (S. Hollinger) <i>Kollekte: Pfarreibedürfnisse</i>
Pfaffnau	10.30	KF* (S. Hollinger)
Pfaffnau	10.30	Chenderfiir im Pfarreiheim
Reiden	11.00	EF* (B. Baumgartner, H. Bühler, C. Kaufmann) mit Tauf- erneuerung EK
Reiden	16.00	Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 17. Januar

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Richenthal	14.00	Hl. Antonius, Andacht bei der Antoniuskapelle

Dienstag, 18. Januar		
Roggliwil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.30	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 19. Januar		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (E. Pfister)
Donnerstag, 20. Januar		
Roggliwil	08.00	Schulfeier (J. Hochstrasser)
Reiden	09.00	KF (E. Pfister)
St. Urban	10.15	Murhof, KF (S. Hollinger)
Pfaffnau	15.00	Schulfeier (J. Hochstrasser)
Freitag, 21. Januar		
St. Urban	19.30	Meditation (S. Hollinger)
Samstag, 22. Januar		
Pfaffnau	10.30	Vinzenztag - Patrozinium, EF* (B. Baumgartner), Festprediger Denis Theurillat, ehem. Weihbischof <i>Kollekte: Caritas-Stelle Luzern</i>
Wikon	17.00	KF (M. Brunner)
Richenthal	19.00	KF (M. Brunner)
Sonntag, 23. Januar, 3. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Ärzte in Nicaragua/Nicaplant</i>		
Langnau	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.00	ökum. Gottesdienst mit Roggwil (S. Hollinger, V. Salvisberg)
St. Urban	10.00	Sonntigsfiir, Sakristei
Pfaffnau	10.30	ökum. Gottesdienst* mit der reformierten Kirchgemeinde Reiden und Umgebung (E. Pfister, B. Ingold) <i>Kollekte: ökum. Gebetswoche</i>
Reiden	11.00	EF* (B. Baumgartner)
Montag, 24. Januar		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 25. Januar		
Roggliwil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.30	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 26. Januar		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
St. Urban	14.00	Murhof, EF (B. Baumgartner, S. Hollinger) mit Krankensalbung, Zithergruppe Roggliswil

Reiden	16.00	Feldheim, KF (M. Brunner)
Donnerstag, 27. Januar		
Langnau	09.00	Morgengottesdienst der Frauengemeinschaft
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban		Murhof, kein Gottesdienst!
Samstag, 29. Januar		
Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner), Kerzensegnung
Langnau	19.00	EF (B. Baumgartner), Kerzensegnung
Sonntag, 30. Januar, 4. Sonntag im Jahreskreis <i>Kollekte: Regionale Caritas-Stelle Luzern</i>		
Richenthal	09.00	EF (B. Baumgartner), Kerzensegnung
St. Urban	09.00	KF (M. Brunner) mit dem Kirchenchor
Pfaffnau	10.30	EF* (B. Baumgartner), Lichtmesse mit dem Frauenverein, Kerzensegnung <i>Kollekte: Frauenverein Pfaffnau-Roggliwil</i>
Reiden	11.00	Fasnachtsgottesdienst* (M. Brunner) mit den Schlömpf
Montag, 31. Januar		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet

Jahresgedächtnisse St. Urban

Sonntag, 9. Januar, 09.00 Uhr

1. Jahresgedächtnis für Yvonne Dahinden-Fritz
Jahrzeit auch für Fritz Dahinden-Fritz

Sonntag, 16. Januar, 09.00 Uhr

für Agnes Köb und Marianne Vogler, Anna und Hans Mehr-Arnold

Sonntag, 30. Januar, 09.00 Uhr

für Ruedi Albisser, ehem. priesterlicher Mitarbeiter für die verstorbenen Mitglieder des Kirchenchores

Aktion Sternsingen 2022

Aufgrund der erneut verschärften Corona-Massnahmen verzichten wir auch in diesem Jahr, die Sternsinger auf Hausbesuch zu schicken. Doch gerade in dieser Zeit ist es wichtig, dass wir die Sternsinger-Aktion unterstützen. Am 1. Januar wird eine Sternsinger-Gruppe um 18.30 Uhr im Neujahrsgottesdienst mitwirken. Dazu sind Sie herzlich eingeladen. Wie im letzten Jahr werden die Segenskleber gesegnet und Sie können diese mitnehmen und an ihren Haustüren anbringen. Weitere Flyer mit dem Segenspruch liegen in der Kirche auf zum Mitnehmen (solange Vorrat).

Wir brauchen doch beides: den Segen Gottes für das neue Jahr, und Millionen von Kindern brauchen unsere Herzlichkeit und Grosszügigkeit, welche sich in unserer Spendenfreude zeigt. Ein grosses Dankeschön für Ihre Spende.



In den letzten 20 Jahren hat sich die Gesundheitsversorgung von Kindern sicher stark verbessert. Trotzdem ist die Gesundheit vieler Kinder, vor allem in Ländern des Globalen Südens, immer noch stark gefährdet. Auch heute hat die Hälfte der Weltbevölkerung keinen Zugang zur Gesundheitsversorgung. Krankheiten, die bei uns leicht behandelbar sind, können gerade in Afrika teilweise tödlich enden: Durchfall, Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und andere. Das mangelnde Gesundheitssystem, die Folgen von Klimawandel und Corona-Pandemie sind erhebliche Bedrohungen für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Beispielprojekte in Ägypten, Ghana und dem Südsudan illustrieren den Einsatz der Partner der Aktion Sternsingen. Sie setzen sich mit vielfältigen Programmen für die Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ein.

Bilder und Filme dazu finden Sie auf:

www.missio.ch/kinder-und-jugend/sternsingen

Gebetswoche für die Einheit der Christen: 18.–25. Januar

Mindestens einmal im Jahr werden Christinnen und Christen erinnert an das Gebet Jesu für seine Jünger «dass sie alle eins seien [...], damit die Welt glaube» (vgl. Joh. 17,21).

Wir begehen dazu am Sonntag, 23. Januar, 10.00 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst mit der reformierten Kirchgemeinde Roggwil. Turnusgemäss würde der Gottesdienst in diesem Jahr in Roggwil stattfinden. Da sich aber zu der Zeit die Kirche Roggwil in Renovation befindet, wird der Gottesdienst – gestaltet von Verena Salvisberg, ref. Pfarrerin von Roggwil, und Sepp Hollinger – in St. Urban gefeiert. Zu diesem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen.

Frauenverein

Montag, 10. Januar, 09.00–11.00 Uhr

Kaffeetreff im Rest. Löwen

Mittwoch, 19. Januar, 15.00 Uhr

Märchenstunde mit dem Theater Chlämmerlisack im Singaal der Schule. Kosten pro Kind/Erwachsene Fr. 5.–.

Mittwoch, 26. Januar, 14.00 Uhr

Krankensalbung im APH Murhof. Im Anschluss servieren die Frauen Kaffee und Kuchen.

Kollekten vom Oktober

Pfarreiaufgaben	106.15
Kath. Frauenbund Luzern	77.20
Caritas Schweiz	250.95
Missio	89.90
Bistum Basel	141.25
Antoniuskasse	206.40

Kollekten vom November

Spitex Pfaffnau-Roggwil-Altbüron	323.50
Pfarreiaufgaben	128.65
Elisabethenwerk	382.60
Firmung; Pères Blanc, Fribourg	312.70
Universität Freiburg	93.60
Antoniuskasse	285.55

Ein herzliches «Vergelt's Gott» für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr!



Eine Fünfergruppe aus Luzern diskutiert die Fragen des Bistums. Bild: Anna Graf

Synodaler Prozess im Bistum Basel

Erste Resultate im Januar

Die Umfrage zum synodalen Prozess ist im Bistum Basel abgeschlossen. Nun werden die Resultate ausgewertet und am 13. Januar veröffentlicht.

Im September hat Papst Franziskus eine weltweite Umfrage zu zehn Themenfeldern lanciert. Die Deutschschweizer Bistümer adaptierten diese und lancierten die Kampagne «Wir sind Ohr»: Vom 17. Oktober bis 30. November konnte man in Gruppen von mindestens fünf Personen Fragen zu zehn Themenfeldern beantworten. In den Bistümern Basel, Chur und St. Gallen hätten 7987 Personen in 1246 Gruppen über diese Fragen diskutiert, teilt das Bistum Basel mit. Allein im Bistum Basel waren es 838 Gruppen, die Anzahl Personen werde im Januar kommuniziert. Zum Bistum Basel gehören gut eine Million Katholik*innen.

Auswertung durch gfs.bern

Die Antworten wurden in eine Plattform des Forschungsinstituts gfs.bern eingegeben. Dieses werte die Antworten nun aus und publiziere die Ergebnisse am 13. Januar, so das Bistum weiter. Der Prozess geht daraufhin in Form von synodalen Versammlungen

in den einzelnen Diözesen weiter. Diese finden im Januar und Februar statt, im Bistum Basel vom 20. bis 22. Januar. Hier werden die Resultate des Bistums diskutiert und verdichtet. Zu dieser Versammlung sind alle diözesanen Räte, Kommissionen und Gäste eingeladen, wie das Bistum im September mitteilte.

Eingabe an Bischofskonferenz

Nach Abschluss dieser diözesanen Versammlungen publizieren die Bistümer ihre Schlussberichte auf ihren Webseiten und bringen diese auch in die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) ein. «Mit der Eingabe an die Schweizer Bischofskonferenz wird der diözesane Teil des synodalen Prozesses im ersten Quartal 2022 ihren Abschluss finden», schreibt das Bistum.

Bischofssynode 2023 in Rom

Weitere Schritte im weltweiten Prozess sind die Eingabe eines zusammenfassenden Berichts der SBK nach Rom, gefolgt von den kontinentalen Gesprächen im Herbst 2022 und der Bischofssynode in Rom 2023. Auf deren Ergebnis «dürfen wir gespannt sein», schreibt das Bistum Basel.

Sylvia Stam

Schweiz

Epiphaniekollekte

Unterstützung für Kirchen im Thurgau, Wallis und Tessin

Traditionellerweise wird am ersten Wochenende im Jahr, dieses Jahr am 1./2. Januar, die Epiphaniekollekte für die Inländische Mission aufgenommen. Diese unterstützt Pfarreien bei der Renovation ihrer Kirchen und Kapellen finanziell. Folgende Kirchen stehen dieses Jahr im Fokus: Die **Pfarrkirche Maria Lourdes in Dussnang (TG)** ist die im neugotischen Stil erbaute erste Betonkirche der Schweiz. Die 1892 eingeweihte Kirche steht unter Denkmalschutz und bedarf nach 130 Jahren einer Gesamt-sanierung.

Die **Pfarrkirche Maria-Magdalena in Troistorrents (VS)** wurde 1722 eingeweiht. 1959 fand eine Gesamtrestaurierung statt. Nach Teilsanierungen in Chorraum und Eingangsbereich müssen die Mauern und das Gewölbe saniert, die Bemalung und die Altarbilder gereinigt und aufgefrischt, die Beleuchtung erneuert und ein Sprechzimmer eingebaut werden.

Die **Pfarrkirche San Martino in Prato-Sornico (TI)** ist eine romanische Kirche mit barocker Innenausstattung von historischer Bedeutung. Die Statuen und Fresken im Innen- und Aussenbereich sowie die Hauptfassade befinden sich in einem Stadium des Verfalls und müssen dringend saniert werden.



Die Kirche in Troistorrents wurde 1722 erbaut. Nun müssen Mauern und Gewölbe saniert werden. Bild: zVg

Neuer Bundespräsident von Jungwacht Blauring Schweiz

Ein Dienstleister für Jugendliche

Moritz Bauer (26) ist neuer Bundespräsident von Jungwacht Blauring (Jubla) Schweiz. Der deutsche Theologe trat Mitte November die Nachfolge von Valentin Beck an. Mit den Jugendlichen möchte er über «die grossen Fragen des Lebens» nachdenken.

«Die Lebenswelt der Jugendlichen interessiert mich», sagt Moritz Bauer. Er will wissen, was Teenies bewegt. Der Wunsch nach Spiritualität sei da. Und den will er ernst nehmen. Es gehe ihm nicht darum, rein christliche Werte und Inhalte zu vermitteln. Vielmehr schwebt ihm eine offene Glaubenswelt vor, eine Welt, in der vieles Platz hat. Er denkt dabei etwa an gemeinsames Feiern ebenso wie ans Nachdenken über die grossen Fragen des Lebens. Moritz Bauer hat in Mainz katholische Theologie studiert. Seit Sommer 2020 forschte er an der Uni Freiburg i. Üe., wo auch seine Partnerin studiert. Nun möchte er «hinausgehen ins Leben» und hat darum zur Jubla in Luzern gewechselt.

Dienstleister, nicht Strategie

Als Bundespräsident sei er ein «Dienstleister», sagt Moritz Bauer. Seine Kernaufgaben seien Begleiten und Beraten, Vernetzen und spirituelle Animation. «Wir als Bundespräsident geben nicht die Richtung vor», stellt er klar. Über die Strategie und die Gesamtausrichtung entscheide der Verband – und darüber werde demokratisch abgestimmt, betont er. «Aber natürlich vertritt die Jubla theologische Positionen, die ich teile», fügt Moritz Bauer an.

Die Jugendorganisation trete für eine klare Subjektorientierung ein. Der junge Mensch stehe im Vordergrund,



Kam der Liebe wegen in die Schweiz: Moritz Bauer in Freiburg, wo er an einem Forschungsprojekt mitwirkte, ehe er zur Jubla wechselte. Bild: Regula Pfeifer

er solle sich entfalten können. «Wir sind Dienstleister für Kinder und Jugendliche.» Gleichzeitig ist die Jubla von der Glaubensvorstellung des Theologen Karl Rahner inspiriert, wonach Gott ein Geheimnis bleibe, aber jedem Menschen zugänglich sei, so Bauer. Er begegne ihnen nicht nur in einem christlichen Gottesdienst, sondern auch im Alltäglichen, beispielsweise in der Freundschaft, in der Solidarität oder in der Natur. Deshalb lege die Jubla besonderen Wert auf Diakonie und Gemeinschaft.

Religiöses bewusst offen

Das Religiöse ist laut dem neuen Jubla-Bundespräsidenten bewusst offengehalten. Katholisch-Sein sei keine Bedingung, um in der Jubla mitzumachen und wichtige Positionen zu erlangen. Vielmehr wolle die Jubla offen sein für alle und Vielfalt erfahrbar machen.

«Kirchliche Jugendarbeit kann und darf den christlichen Glauben thematisieren, muss dies aber nicht zwin-

gend immer und überall tun», sagt Bauer. Es gelte dabei die Bedürfnisse des Gegenübers und die Situation vor Ort zu berücksichtigen.

Keine Reformorganisation

Die Jugendorganisation wolle zwar die Gesellschaft und Kirche mitgestalten. Doch das tue sie hauptsächlich als Freizeitorganisation für Kinder und Jugendliche. «Wir sind nicht die katholische Reformorganisation», äussert Moritz Bauer seine persönliche Meinung. Allerdings engagiert sich die Jubla in der «Allianz Gleichwürdiger Katholischer».

Der junge Deutsche hat die Jubla durch Freund*innen in der Schweiz kennengelernt – und viel Positives erfahren. Er selbst gehörte als Jugendlicher keiner Organisation an. Er sei kirchlich sozialisiert, habe an seinem damaligen Wohnort Worms ministeriert und so das Gemeindeleben kennengelernt. *Regula Pfeifer/kath.ch*

Das ganze Porträt auf pfarreiblatt.ch

Bildungsgang Katechese im Kanton Luzern

«Das bringt mich persönlich weiter»

Die Ausbildung zur Katechetin fordert sie inhaltlich und geistig, sagt Anita Jenni aus Escholzmatt, und es gehe nicht ohne Auseinandersetzung mit der eigenen Person. «Das sind wir den Schülerinnen und Schülern auch schuldig.»

«Das ist etwas für dich», sagte eine Kollegin aus der Kinderliturgiegruppe vor mehr als vier Jahren zu ihr, als es darum ging, die Stelle der Katechetin wieder zu besetzen. Anita Jenni fand den Gedanken an eine Ausbildung erst absurd, ihr jüngstes Kind war noch nicht einmal im Kindergarten. Aber die Idee liess sie nicht mehr los. Im Oktober 2018 begann sie den Bildungsgang zur Katechetin nach Formodula in Luzern. Die Bäuerin mit Landwirtschaftsbetrieb und siebenköpfiger Familie in Escholzmatt steht heute kurz vor ihrem Abschluss.

«Etwas, das mir guttut»

Es kam ihr entgegen, dass die Ausbildung vor allem die Abende betraf. Die Arbeiten schrieb sie, wenn die Kinder in der Schule waren, das Zeitmanagement musste sie erst lernen. Eine schwierige private Situation verlangte dann plötzlich viel von ihr ab. Im Nachhinein sieht Jenni aber, wie wertvoll es war, sich trotzdem die Zeit zu nehmen, etwas nur für sich zu tun. Etwas, das sie auch weiterbringe. Wenn sie nicht mit der Ausbildung begonnen hätte, hätte sie wohl nie den Mut gehabt zu sagen: «So, Montagabend, halb fünf, jetzt schaut ihr selbst, und ich mache etwas, das mir guttut.»

Am meisten Respekt hatte Jenni vor dem verstaubten Bild der Religionslehrerin. Was, wenn in der Ausbildung konservative Haltungen auftauchen,



«Wenn du mit dem Herz dabei bist, ist das ein Gewinn»: Anita Jenni, Katechetin in Ausbildung, auf ihrem Hof in Escholzmatt.

Bild: Annalies Studer

Katechet*in werden?

Der Bildungsgang Katechese ist eine berufsbegleitende Ausbildung auf gesamtschweizerischer Ebene, an der sich der Kanton Luzern beteiligt. Sie dauert in der Regel dreieinhalb Jahre und startet dieses Jahr wieder. Informationen dazu gibt es an einem Abend Ende Januar, der sich in erster Linie an katholische Frauen und Männer im Kanton Luzern richtet, die den Beruf der Katechetin/des Katecheten neu ausüben möchten. *do*

Mo, 31.1., 19.30–21 Uhr, kath. Landeskirche, Abendweg 1, Luzern | Anmeldung nicht erforderlich, aber hilfreich | lukath.ch/bildungsgang-katechese

hinter denen sie nicht stehen könnte? Sie war dann aber stark beeindruckt, wie frei die Teilnehmer*innen hier seien. «Manchmal ist man sehr festgefahren in der Meinung, hat das Gefühl, es ist nur so oder so. Da musst du

dann eben mal in die Stadt, um zu merken: Es geht auch anders.» Anita Jenni lacht herzlich.

Mit Tiefgang

Sie habe die Ausbildung immer als aufbauend und unterstützend erlebt. «Mir hat jedes Modul viel gegeben. Auch persönlich.» Ebenso betont sie die Tiefe, die das Ganze über die Jahre bekommen konnte: «Dafür brauchst du Zeit, das machst du nicht beim Kartoffeln-Rüsten. Das gibt Boden, das ist wertvoll. Nebst den Abschlüssen natürlich.»

Den «Pfupf» für ihre Arbeit nimmt Jenni auch aus dem Netzwerk, das während der Ausbildung entstand. «Wenn wir einander aufbauen, helfen und unterstützen, dann trage ich diesen Pfupf auch weiter in die Pfarrei. Da haut dich dann nicht so schnell was um. Der Zusammenhalt stärkt extrem, wenn du ein paar Menschen um dich hast, die am gleichen Karren ziehen.»

Fleur Budry

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil und Pfarrei St. Urban

Redaktion Pfaffnau: Carmen Steinmann, Mülistrasse 4, 6264 Pfaffnau

St. Urban: Pfarramt, Kloster Untertor 6, 4915 St. Urban
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarrefreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Dänk dra

Pfaffnau-Roggliwil

Aussendung der Sternsinger:

Donnerstag, 6. Januar, 17.00 Uhr,
Pfarrkirche

Chenderfiir: Sonntag, 16. Januar,
10.30 Uhr, Pfarreiheim

Vinzenztag, Festgottesdienst:

Samstag, 22. Januar, 10.30 Uhr,
Pfarrkirche

Ökum. Gottesdienst:

Sonntag, 23. Januar, 10.30 Uhr,
Pfarrkirche Pfaffnau

Frauenverein:

Lichtmessfeier mit Aufnahme
der Neumitglieder:
Sonntag, 30. Januar, 10.30 Uhr
mit Kerzensignung

St. Urban

Neujahr: Samstag, 1. Januar,
18.30 Uhr, Neujahrsgottesdienst,
Segnung Sternsingerprojekt.

Neujahrsapéro findet nicht statt.

Sonntigsfiir für die Chline:

Sonntag, 16. Januar, 09.00 Uhr,
Sakristei

Weltgebetswoche für die Einheit der Christen:

Sonntag, 23. Januar, 10.00 Uhr,
ökum. Gottesdienst mit der ref.
Pfarrei Roggwil, Kirche St. Urban

Krankensalbung im Murhof:

Mittwoch, 26. Januar, 14.00 Uhr
mit der Zithergruppe Roggwilwil



Samstag, 22. Januar, 10.30 Uhr

Festgottesdienst zum Vinzenztag

Zum Festgottesdienst zu Ehren unseres Kirchenpatrons, des heiligen
Vinzenz, heissen wir Festprediger Denis Theurillat, den ehemaligen
Weihbischof des Bistums Basel, herzlich willkommen.